

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Anstirren Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 J., monatlich
40 Pf.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 J.; auswärts 1 M 45 J. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pf. Reklamezeile 15
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 73.

Donnerstag, 25. Juni 1896.

32. Jahrgang.

Württemberg.

— Mit Allerhöchster Ermächtigung
Sr. Maj. des Königs ist dem Verein
Berliner Künstler die Erlaubnis zum
Abjaz von je 8000 Losen der 3 Serien
der von ihm aus Anlaß der internat.
Kunstausstellung in Berlin von 1896 ver-
anstalteten Lotterie innerhalb des König-
reichs Württemberg unter den allgem.
Bedingungen der Ministerialverf. vom
15. Jan. 1880 erteilt worden. Als ver-
antwortliche Hauptagenten für Württem-
berg sind C. Breitmeyer und J. Schweickert
in Stuttgart aufgestellt.

Stuttgart, 22. Juni. (Schwur-
gericht.) Angeklagt ist der 61jährige verheir.
Weingärtner Joh. Jakob Seyerle von
Waldenbrunn, Gemeinde Eßlingen, wegen
Brandstiftung. Derselbe war verschuldet;
im März d. J. war ihm zweimal ge-
pfändet worden, infolge dessen er auf den
Gedanken kam, seine Verhältnisse dadurch
zu verbessern, daß er sein Haus anzünde.
Der Angekl. selbst giebt an, daß er die
That im Zustande der Unzurechnungs-
fähigkeit begangen habe, welche er auf
die Influenza schiebt, an der er vor zwei
Jahren litt. Stadtdir.-Arzt Dr. Köstlin
bestreitet, daß der Angekl. im Zustande
der Bewußtlosigkeit gehandelt habe, dagegen
giebt er zu, daß er durch die Influenza
geistig und körperlich schwächer geworden
sei, jedoch nicht in dem Grade, daß die
That dadurch entschuldigt werden könnte.
Darauf wurde der Angekl. vom Schwur-
gericht zu 1 Jahr 2 Monaten Gefängnis
verurteilt.

— Bei der am 18. Mai d. J. und
den folg. Tagen bei der kgl. Regierung
des Schwarzwaldkreises vorgenommenen
niederer Dienstprüfung im Departement
des Innern sind u. A. zur Uebernahme
der in § 7 der kgl. Verordnung vom
10. Febr. 1887 bezeichneten Stellen für
befähigt erklärt worden: Karl Kircher,
Rothenjol, Zul. Luz, Altensteig.

Stuttgart, 22. Juni. Ein tragisches
Geschick, an welches in der Stadt ver-
schiedene grundlose Gerüchte geknüpft
wurden, hat in den letzten Tagen eine
hiesige Familie betroffen. Es starb nämlich
die Privatiers-Wwe. Bertha Bohnenberger,
deren Begräbnis auf Donnerstag ange-
setzt war. Inzwischen traf aber die Nach-
richt hier ein, daß auch ihr Sohn, Amts-
richter Bohnenberger, verschieden sei. Beide
Leichen wurden gestern früh gemeinsam
hier beerdigt. Mutter wie Sohn befanden

sich in Irrenanstalten und wurden fast
gleichzeitig durch den Tod von ihrem Leiden
erlöst.

— Für Schmiede, welche die in Art. 1
des Gesetzes vom 28. Apr. 1885, betr.
das Hufbeschlaggewerbe, vorgeschriebene
Prüfung behufs des Nachweises ihrer
Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes
ersehen wollen, finden an nachstehenden
Lehrwerkstätten für Hufschmiede solche
Prüfungen statt, und zwar: in Hall am
28. und 29. Juli d. J., in Heilbronn
am 30. und 31. Juli d. J., in Ulm am
3. und 4. Aug. d. J., in Ravensburg
am 5. und 6. Aug. d. J., in Reutlingen
am 7. und 8. August d. J.

Cannstatt, 22. Juni. Die am
14. Juni verstorbene Frau Regierungsrat
v. Kegelen hat nach der C. Z. nach Ab-
zug verschiedener Legate die Stadt Cann-
statt zu ihrer Erbin eingesetzt.

— Ueber die Dauer der Wander-
ausstellung der Deutschen Land-
wirtschaftsgesellschaft in Cannstatt
vom 11. bis 15. Juni sind mit Fahrkarten
nach Stuttgart und Cannstatt in fahr-
planmäßigen Zügen und 88 Sonderzügen
rund 170 000 Personen befördert worden.
Die Zahl der für die Ausstellung in Cann-
statt bestimmten mit lebenden Tieren be-
ladenen Wagen betrug 406, diejenige der
mit Maschinenteilen, landwirtschaftlichen
Geräten u. beladenen Wagen 275.

Neuenbürg. Vergangenen Freitag nach-
mittag verurteilte das Schöffengericht den
lebigen 24 Jahre alten Schmiedgesellen Carl
Müller von Engelsbrand wegen einfacher und
erschwerter Körperverletzung zu 3 Wochen Ge-
fängnis und den Mitangeklagten Georg Jacob
Stahl, lebigen 27 Jahre alten Goldarbeiter
von Engelsbrand, wegen erschwerter Körper-
verletzung zu 18 Tagen Gefängnis. Die
Kosten haben beide samtvverbündlich zu tragen.
Das Gericht nahm nach 2¹/₂stündiger Ver-
handlung und Beratung für erwiesen an
1. daß Carl Müller den 52 Jahre alten
Gemeinderat Rothacker von Bieselsberg am
Gründonnerstag abend (2. April l. J.), wel-
cher mit dem Schultheißer von dort und
andern auf dem Heimweg nach Bieselsberg
begriffen war, gepackt und in den Straßen-
graben geworfen habe. 2. Daß Müller und
G. J. Stahl im bewußten und gewollten
Zusammenwirken den 59 Jahre alten Schult-
heißer J. Stephan von Bieselsberg dazumal
ebenfalls gepackt und in den Straßengraben
geworfen und mißhandelt haben. Stephan
erlitt durch diese rohe und brutale Handlungs-
weise, zu welcher er keinerlei Anlaß gegeben,

mehrere Verletzungen am Kopfe und war
insolgedessen 12 Tage lang arbeitsunfähig.
Auch der 52 Jahre alte Gemeindepfleger
Dehlschlager von Bieselsberg wurde dazumal
in den Wald hinein verfolgt und mißhandelt,
aber leider bleibt diese That ungesühnt, da
die Person des Thäters nicht festgestellt wurde.

Nagold, 21. Juni. Eine Abordnung
der Ortsvorsteher unseres Bezirks über-
reichte gestern dem früheren Bezirksvor-
stand, dem jetzigen Regierungsrat Bogt
in Reutlingen, aus dankbarer Anerkennung
seiner dem Bezirk geleisteten erspriesslichen
Dienste ein künstlerisch angefertigtes Album,
das die Bilder der Städte Nagold, Alten-
steig, Haiterbach und Wildberg, sowie
die Photographien sämtlicher Ortsvor-
steher des Bezirks enthält. Regierungsrat
Bogt nahm dasselbe mit aufrichtiger
Freude und warmem Danke entgegen.

Calw. Das Schwurgericht zu Tübingen
verurteilte den 68 Jahre alten Tagelöhner
Johann Georg Dingler zu 4 Monaten und
dessen 30 Jahre alten Sohn Julius Dingler,
Tagelöhner, zu 1 Jahr 2 Monaten Gefängnis
und 3 Jahren Ehrenverlust. Beide Angeklagte
sind in Calw wohnhaft, gebürtig von Reuting-
stedt. Die Anklage lautete auf Freiheits-
beraubung, Nötigung, Bedrohung, Haus-
friedensbruch bezw. auch räuberische Erpressung.
Julius Dingler kam am 23. März d. J. mit
seinem Vater in eine hiesige Wirtschaft, ersterer
spielte auf einer Ziehharmonika. Beide wollten
von den anwesenden Handelschülern Geld
fürs Spielen, letztere bezahlten aber nichts.
Die Angeklagten schimpften und wurden aus
der Wirtschaft verwiesen. Sie stellten sich
nun vor der Wirtschaft auf und bedrohten die
Gäste in einer Weise, daß diese gegen ihren
Willen bis nach Mitternacht in der Wirtschaft
verbleiben mußten. Als sie sich schließlich ent-
fernen wollten, wurden sie von den Ange-
klagten zurückgedrängt und Julius Dingler
stellte sich vor die Thür mit offenem Messer
auf und verlangte Geld und Zigarren, was
ihm auch teilweise verabsolgt wurde.

Calw, 21. Juni. Die starken Ge-
witter der letzten Tage haben in unserem
Bezirk weiteren Schaden angerichtet. So
wurde von Deckenpfronn mitgeteilt, daß
dieselbst ein wolkenbruchartiger Regen,
untermischt mit Hagel, niederging. Viele
Feldfrüchte, namentlich Gerste, Ackerbohnen
und Haas wurden strichweise verhägelt,
so daß die Felder umgeackert werden
mußten. Glücklicherweise sind die meisten
Betroffenen versichert. In Holzbronn
schlug der Blitz in das Gebäude eines
Bauern und tötete dessen 5jähriges Pferd

Das weitere in demselben Stalle befindliche Vieh blieb verschont.

Reutlingen, 21. Juni. Die Kreisturnfahrt auf die Wann am 28. Juni, verbunden mit Volksfest, verspricht großartig zu werden, da bereits ca. 2100 Turner zu derselben angemeldet sind. Die volkstümlichen Wettübungen, in denen die Turner Württembergs (ca. 300) sich messen werden, sind bereits allgemein bekannt; Spiele der Vereine sind zahlreich angemeldet. Das Volksfest auf der Wann, Nebelhöhle, Olgaöhle mit ermäßigten Eintrittspreisen, wird bedeutende Anziehungskraft ausüben. Die Gastfreundschaft von Reutlingen und Umgebung hat sich wieder einmal wohl bewährt. Ueber 900 Freiquartiere sind angemeldet und es ist zu hoffen, daß dieses freundliche Anerbieten unseres gastlichen Völkchens möglichst ausgenützt werde.

Rebenhausen, 21. Juni. Se. Maj. der König ist gestern abend gegen 11 Uhr nachdem derselbe auf dem Rückweg von der Enthüllung des Kyffhäuserdenkmals dem früheren Gouverneur von Ostafrika, Frhrn. Julius v. Soden, einen Besuch gemacht und die Ausstellung in Nürnberg besichtigt hatte, zu mehrwöchigem Aufenthalt hier eingetroffen. Heute abend begaben sich S. Majestät in Begleitung des dienstthuenden Flügeladjutanten nach Tübingen und holte die Königin ab, welche vom Schloß Neubeuren zurückkehrte und gleichfalls hier Wohnung nimmt.

Heilbronn, 21. Juni. Gestern abend hat sich der hiesige Schiffsahrtskommissär Fischer durch 4 Messerstiche in die Herzgegend selbst getötet. Fischer hätte auf 1. k. M. seine Stelle verloren und es scheint, daß der sonst sehr solide Mann die That in einem Anfall von geistiger Umnachtung begangen hat.

Tübingen. (Schwurgericht.) Der Eifenhobler Matthias Haubmann von Dberensingen, N. Nürtingen, welcher wegen Mords angeklagt war, wurde wegen Totschlags, verübt an seinem Mitbewohner Jakob Kern, Schuhmacher, zu 6 Jahren und 6 Monaten Zuchthaus verurteilt und ihm die bürgerl. Ehrenrechte auf 4 Jahre aberkannt.

Laupheim, 21. Juni. Ein Metzger und zwei Händler von hier, sowie ein Metzger in Nischtetten wurden verhaftet. Dieselben werden beschuldigt, das Fleisch verendeter Tiere in wiederholten Fällen als gesundes verkauft zu haben.

Mundschau.

Karlsruhe, 23. Juni. Für die Wasserbeschädigten in Baden sind im Ganzen 401 227 Mk. eingegangen, wovon nach Abzug der Unkosten ca. 298 230 Mk. in nächster Zeit zur Verteilung kommen. Diese Summe wird in den einzelnen Amtsbezirken wie folgt verteilt: Achern 2000 Mark, Donaueschingen 700, Emmendingen 6000, Ettenheim 2100, Ettlingen 20, Freiburg 55 000, Kehl 6000, Lahr 18 000, Neustadt 3000, Oberkirch 16 000, Offenburg 115 000, Pforzheim 3000, Rastatt 5500, Säckingen 450, Schönau 2000, Schopfheim 6000, Staufen 460, Triberg 3500, Waldkirch 9000, Waldshut 1100, Wolfach 40 000.

Durlach, 21. Juni. Die „Freiwillige Feuerwehr in Durlach“ beging gestern ihr 50jähriges Bestehen, sie war die erste Feuerwehr in dieser Organisation

in Deutschland. Gleichfalls wurde das von den Feuerwehren dem Gründer der ersten „Freiwilligen Feuerwehr“ Christian Hengst errichtete Denkmal enthüllt. Die ganze Festlichkeit war vom herrlichsten Wetter begünstigt. Durlach prangte in prächtigem Fahnen- und Guirlanden Schmuck. Weit über 2000 Feuerwehrleute nahmen an der Feier teil.

Kehl, 21. Juni. Heute abend ist die berühmte Lustschifferin Miß Polly die durch ihren während der Straßburger Ausstellung ausgeführten Fallschirmabsturz weithin bekannt ist, zwischen Sundheim und Kehl gelandet. Die kühne Schifferin machte die Fahrt auf einem am Ballon befestigten ausgestopftem Pferde mit und ist heute nachmittag im Zoologischen Garten in Straßburg unter tausendstimmigem Hurrah aufgestiegen.

Straßburg, 19. Juni. Die Findigkeit unserer Postbeamten ist in Prosa und in Versen schon oft gefeiert worden. Daß aber gar Brieffendungen nach Orten, die es überhaupt nicht gibt, pünktlich und richtig zur Abfertigung und Bestellung gelangen, das ist doch der Höhepunkt der Leistungsfähigkeit! Ein Freund der „Straßb. Post“ sendet derselben eine Postkarte zur Ansicht, die unter der Aufschrift: „An Frau Soundso in Neu-Jerusalem, Straße Soundso Nr. XII“ am 15. d. M. in Köln zur Post gegeben und am folgenden Tag in Frankfurt am Main der Adressatin in ihrer Wohnung richtig bestellt worden ist. Die „Str. P.“ hat die Karte dem Postmuseum übersandt wo man ihr in der Abteilung für „Kuriositäten“ jedenfalls einen Ehrenplatz anweisen wird.

Kreuznach, 22. Juni. Die beiden kaiserlichen Prinzen August und Oskar, bei denen sich Nachwehen von ihrer letzten Masernerkrankung zeigten, nehmen hier jeden Vormittag ein Soolbad. Gestern nachmittag besuchten die beiden Prinzen die hier weilenden drei Söhne des Kronprinzen von Schweden, bei denen sie längere Zeit verweilten. Außer der Kaiserin wird auch die Kaiserin Friedrich zum Besuche ihrer Enkel hier erwartet.

München, 22. Juni. Gestern hat sich in ihrer Wohnung die junge reiche Besitzerin einer Hofwaschanstalt, Frau Luise Crezella, geborene Heinzlmayr, erschossen. Sie hatte sich 1892 in einen der hier Gartenkonzerte gebenden Zigeunermusiker verliebt und ihn geheiratet; neuerlich zog aber die erst 24jährige Schöne ihrem Gatten wieder einen in ihrem Hause wohnenden Maschinisten vor. Als der Gatte nun letzteren bei der Frau fand, kam es zu einer krassen Szene: nach einer scheinbaren Versöhnung erschoss sich dann Frau Crezella kurz nach dem Mittagessen.

— Gelegentlich des Kyffhäuserfestes hat die „Stuttgarter Metallwarenfabrik Wilhelm Mayer und Franz Wilhelm“ eine sehr hübsche größere Erinnerungsmedaille anfertigen lassen, die auf der einen Seite in erhabener Prägung das Kyffhäuserdenkmal zeigt mit der Umschrift: „Wilhelm I. dem Großen, die ehemaligen Soldaten“ und auf der anderen Seite das vorzüglich ausgefallene Brustbild des Kaisers in der Garde du Corps-Uniform und die Umschrift: „Mit dem Stausen im Kyffhäuser — Spinnet Sehnsucht Traumgeschichte — Aber stolze Zollern-

kaiser — Machen Träume zur Geschichte.“ Die Ausführung der Medaille ist eine sehr gefällige und findet in den Kreisen der alten Soldaten vielen Anklang.

Berlin, 21. Juni. Ein Familien-drama hat sich heute morgen hier abgespielt. Die früheren Inhaber des Balllokals „Krytallpalast“, Gastwirt Baumbach, hat versucht, sich, seine zweite Frau, seine drei Kinder im Alter von 8, 4 und 3 Jahren und seine bei ihm lebende Schwägerin Fräulein Steigerwald durch Leuchtgasvergiftung zu töten. Sich selbst hatte er die Pulsader geöffnet. Der Arzt brachte die drei Kinder zum Leben zurück, so daß sie außer Gefahr sind. Man glaubt auch, daß die Frau am Leben erhalten werden kann, was bei dem Manne noch sehr zweifelhaft ist. Fr. Steigerwald ist gestorben. Baumbach befand sich in schlechten Vermögensverhältnissen.

Berlin, 23. Juni. (Reichstag.) Die 2. Beratung des bürgerl. Gesetzbuchs wird bei den §§ 819 und 819a fortgesetzt. Nach den Kommissionsbeschlüssen muß der Jagdberechtigte Ersatz leisten für Schaden durch Schwarz-, Rotwild, Elch-, Dam- oder Rehwild, durch Hasen oder Fasanen. Bei Schaden durch Schwarz- oder Rotwild, das seinen Stand in einem anderen Jagdbezirk hat, ist derjenige verantwortlich, welcher in diesem Jagdbezirk ersatzpflichtig sein würde. — Pauli (N.P.) befürwortet den Antrag, Stumm-Nirbach (N.P.) und (Konf.) auf Streichung beider §§. Der Schaden durch Hasen sei unbedeutend. Die Annahme der §§ würde den Wert der Jagdpachten auf ein Minimum herabdrücken. — Gröber (Z.) verteidigt die Kommissionsbeschlüsse. Es handle sich darum, ob man das Vergnügen höher stellen soll als den Schutz des Eigentums. Der Hasenschaden sei keineswegs unerheblich. Der Beweis bezüglich der Ersatzpflicht sei weniger schwierig, als man behauptete. — Preuß. Landw.-Minister v. Hammerstein: Man habe besonders mit Rücksicht auf die öff. Meinung die Wildschadenfrage in das B. G. B. aufgenommen. In Hannover führte die Ersatzpflicht zu unglaublichen Zuständen, die gezahlten Entschädigungen seien enorm; Prinzregent Albrecht wolle daher nicht mehr in Hannover pachten. Durch die Ersatzpflicht werden gerade die kleinen und mittleren Grundbesitzer denen die Jagdpachtgelder entgehen werden, geschädigt. Man möge daher die Hasen von den Bestimmungen des § 819 ausnehmen und den § 819a streichen, der zu unerquicklichen Prozessen führen würde. Der Nachweis über den Stand des Wildes in dem oder jenem Jagdbezirk sei häufig unmöglich. (Beifall rechts.) — v. Gültlingen (N.P.) beantragt, die Hasen von den Bestimmungen des § 819 auszunehmen. — v. Manteuffel (Konf.): Durch die Kommissionsbeschlüsse würde die niedere Jagd und teilweise auch die hohe ruiniert, auch würde durch den Wegfall der Jagdpachtgelder eine vollständige Umwälzung der Gemeindelasten herbeigeführt. Die Käuse machen im Winter viel mehr Schaden als die Hasen. Die Wildschadenbestimmungen gehören nicht in das B. G. B. — Frohme (Soz.): Gestern, wo es sich beim Dienstvertrag um das Interesse von Hunderttausenden handelte, zeigte die Rechte absolute Wurstigkeit; heute sei sie auf dem Plage, da es sich um die noblen Passionen der Begüterten handle. Dieser Rest des Feudalismus müsse entfernt werden. (Spöttischer Zuruf rechts: Sehr schöne Rede!)

— Li-Hung-Tschang hat seinen Sarg auf seiner europäischen Reise mitgenommen und auch mit nach Berlin ge-

bracht. Er steht in einer Kiste wohlverwahrt in seinem Schlafzimmer. Li-Hung-Tschang rechnet bei seinem hohen Alter damit, daß ihn der Tod plötzlich überraschen könne, und wünscht, dann in seiner Vaterlande begraben zu werden, da der religiöse Brauch der Chinesen ein Begräbnis in heimischer Erde unter allen Umständen verlangt. Auch minder begüterte Chinesen lassen ihren Leichnam aus weiter Ferne nach der Heimat bringen. Der Sarg ist aus Eichenholz gefertigt und auch mit Gold, Seide und Bildern geschmückt. Auf der einen Seite ist die Inschrift angebracht: „Erzellenz Li-Hung-Tschang, erster Minister des Kaisers von China.“

— Zu einer Zeit, wo die Wirrnisse im schwarzen Erdteil mehr wie je den Keim zu ernststen europäischen Verwicklungen in sich tragen, steht

auch der wichtigste Stützpunkt der englischen Sudanpolitik: Suakim — wieder im Vordergrund des allgemeinen Interesses. Die „**Multirixte Welt**“ (Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart) bringt in ihrem neuesten, dem 24. Heft sehr zeitgemäß interessante Ansichten dieses nubischen Küstenplatzes, der berufen zu sein scheint, in der wiederansgerollten mahdistischen Frage eine Hauptrolle zu spielen. Was Suakim ein ganz besonderes Gepräge verleiht, ist seine Doppelstellung als Fort europäischen Stils und als großer Markt von rein afrikanischem Charakter — gleich interessant in seiner Blut, seinem Schmutz, der malerischen Buntheit seiner Trachten und Typen dem Kenner des Sudans wie durch seine wichtige Position, seine militärischen Einrichtungen allen, denen die Erweiterung der abyssinisch-italienischen Kriegsfrage zu einer englischen möglich scheint.

Der Stolz der Hausfrauen

ist bekanntlich eine schöne Wäsche; wenn Kragen, Manschetten, Oberhemden zc. so schön wie neu gebügelt sind, dann betrachtet die Hausfrau ihre Leistungen mit einer gewissen stolzen Befriedigung.

Wie oft kommt es aber vor, daß die Stärkewäsche trotz aller Mühe nicht so ausfällt, wie man es gehofft hat! Der Hauptgrund hiefür liegt darin, daß man, anstatt sich eines rationell zusammengesetzten, fertigen Stärkemittels zu bedienen, auf eigene Gefahr der Reißstärke Zufüge der verschiedensten Art zu deren Verbesserung beibringt. Die eine Hausfrau verwendet Borax, die andere Stearin, wieder eine andere Wachs oder Spiritus, kurz jede Hausfrau glaubt, in ihrem Stärkezusatz den Stein des Weisen gefunden zu haben und doch wird sie von demselben so oft im Stiche gelassen, weil es schwierig ist, jeweils das richtige Verhältnis herauszufinden. Als absolut zuverlässiges Stärkemittel hat sich seit mehr als 12 Jahren **Mac's Doppel-Stärke**, bewährt, welche bereits alle nötigen Zufüge, einschließlich diejenigen zum Glanzbügeln, in richtigem bewährten Verhältnis enthält. In einer von Herrn Heinrich Mack in Ulm a. D., dem alleinigen Fabrikanten von Mac's Doppelstärke, gegen Einfindung von 20 Pfg. erhältlichen, kleinen, lehrreichen Broschüre findet die Hausfrau die nötigen Winke, um ihre Stärkewäsche stets wie neu herstellen zu können.

W i l d b a d .

Zwangs-Verkauf.

Das R. Amtsgericht Neuenbürg hat am 12. Mai 1896 gegen **Eduard Möller**, Schützenmeister von München, zur Zeit mit unbekanntem Aufenthaltsort abwesend, die Zwangsvollstreckung in dessen auf Markung Wildbad gelegenes unbewegliche Vermögen angeordnet und der Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde zum Zwangsverkauf bestimmt:

Parz. Nr. 207. 4 a 64 qm. Wiese im Frankenstein, in der Allee, neben Polizeidiener Stirner und Schreiner Treibers Witwe ohne Scheueranteil.

Dieses Grundstück kommt am **Samstag den 11. Juli 1896**, vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus im **ersten** Aufstreich zum Verkauf, was mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß als Verwalter Gemeinderat Fr. Treiber hier und als Verkaufskommission Stadtschultheiß Bähner und Gemeinderat Pfau bestellt ist.

Den 22. Juni 1896.

Namens der Vollstreckungsbehörde:
Ratschreiber: B ä h n e r .

Haupt-Agentur.

Eine allererste deutsche **Lebens- und Unfallversicherungs-Vet.-Ges.** sucht für **Wildbad** die Hauptagentur mit Inkasso zu vergeben. Gesl. Offerte sub. **F. F. S. 37** an die Expedition d. Blattes erbeten.



Thee
Fr. Würtemberger
nur russische
Mischungen
eigenen imports.
à 10 A enthaltend 3 Orig.-Pfund fro. ganz
Deutschland gegen Baar od. Nachnahme.
• Eberbach (Baden).

• Probekistchen
Originalkisten mit 75 und 27 russ.
Pfund nach besonderer Vereinbarung.

Allgemeine Renten - Anstalt

Segründet 1833. **zu Stuttgart.** Reorganisiert 1855.
Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft
auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der kgl. Württ. Staatsregierung. **Alle Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.**
Außerordentliche Reserven: über 5 Millionen Mark. **—+—+—** Versicherungsstand: ca. 42 Tausend Policen.
Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter:
Chr. Wildbrett in Wildbad.

In jeder Jahreszeit

ob Sommer, ob Winter, kann sich Jedermann einen vorzüglichen, gesunden und billigen Most bereiten mit **Jul. Schrader's Most-Substanzen in Extractform.** Viel besser und praktischer als Rosinenmost. Pro Portion zu 150 Liter M 3.20. In **Wildbad** bei Fr. Treiber. **Neuenbürg:** G. Palm und Apotheker Bozenhardt. **Liebenzell:** Apotheke; wo auch Prospekte gratis zu haben sind.
Meine Firma lautet: **Julius Schrader, Feuerbach bei Stuttgart**, worauf ich genau zu achten bitte.

Asphaltbelage
Abortröhren, Dachpappe.
Wilh. Volz, Feuerbach - Stuttgart.

PATENTE
Schutzmarken, Gebrauchsmuster aller Länder besorgt prompt und sorgfältig
A. B. Drautz, Civil-Ingenieur, Stuttgart, Friedrichstr. Nr. 26.

Wein-Sandlung
von **Chr. Kempf**
empfehlen ihr großes Lager reingehaltener in- und ausländischer Weine, in allen Preislagen. Fahrweise und von 1 Liter ab.

200 tote Russen
und Schwaben gefunden beim einmaligen Einstäuben mit Tiege's Muehin; nichts hat sich seitdem wieder gezeigt. Auch bei anderem Ungeziefer erwies sich Tiege's Muehin als das beste und kann es Jedem empfehlen. (9369)
Nur ächt zu haben in **Wildbad** bei **Hrn. Carl Wilh. Vott.**

Wildbad.

Fr. Kossenhaschen

89 König-Karlstrasse 89

empfehl't sein grosses

Schuhwaren-Lager

Kinderschuhe	von 50 Pf an.
Damen- und Herren-Pantoffel	von Mk. 1. — an.
Damen-Halbschuhe, Schnür-, mit Spange u. ohne Spange	" " 3.50 "
Damen-Lasting-Zugschuhe mit Absatz	" " 2. — "
Damen-Knopf-, Schnür- u. Zugstiefel	" " 5. — "
Herren-Schnür- und Zugstiefel	" " 6.50 "

Grosses Lager

in gelben Herren- u. Damen-, Mädchen- u. Kinderschuhen und Stiefeln. Galloschen, Sandalen, Turnschuhe.

== Allein-Verkauf ==

Otto Herz & C^{ie}, Frankfurt a. M.

Reparaturen werden sofort ausgeführt.

Für die Hausfrau!
Gebrannten ächten
Bohnen-Kaffee

empfehl't die
Holländische Kaffeebrennerei
H. Disqué & Cie., Mannheim,
seit Jahren bekannt und beliebt unter der Marke:

Elephanten-Kaffee

Vorzügliche Mischungen von kräftigen und aromatischen Kaffees:

f. Westindisch pr. 1/2 Ko. Mk.	1.60
f. Menado " " " "	1.70
f. Bourbon " " " "	1.80
f. Mocca " " " "	2. —

Durch eigene, nur uns bekannte Brenn-methode:

Kräftiger, feiner Geschmack.

Große Ersparnis

Nur ächt in Packeten à 1/2, 1/4 u. 1/8 Ko. mit Schutzmarke „Elephant“ versehen. Niederlage in Wildbad bei Carl Wilhelm Bott.

Griechische Weine

ärztlich empfohlen **von F. C. Ott in Würzburg** ärztlich empfohlen

ferner:

Malaga, Mene'scher Ausbruch und sonstige Krankenweine

offen und in Flaschen, empfehl't

F. Funk (G. Lindenberger)

Hauptstraße. Kgl. Hoflieferant Oldenburgstraße.

In jeder Buchhandlung vorräthig:

Karte des württemb. Schwarzwald-Vereins.

Beste Touristenkarte! 5 Blätter: I. Baden-Baden—Herrenalb 4. Aufl. (Revid. 1895) II. Pforzheim—Wildbad—Calw. 3. Aufl., III. Freudenstadt—Oppenau. 4. Aufl. (Revid. 1895). IV. Wildberg—Horb—Dornstetten. V. Alpirsbach—Schramberg—Hausach. 2. Aufl. Jedes Blatt einzeln aufgezogen Taschenformat 1 M 50 ^h, unaufgezogen 1 M
Verlag von W. Kohlhammer in Stuttgart.

Mädchen-Gesuch.

Ein in allen Haushaltungsgeheimnissen bewandertes, fleißiges Mädchen wird zu sofortigem Eintritt gesucht.

Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Königl. Kurtheater.

Direktion: Intendantzrat Peter Diebig.

Mittwoch den 24. Juni 1896.

Das zweite Gesicht.

Lustspiel in 4 Aufzügen von D. Blumenthal

Donnerstag den 25. Juni 1896.

geschlossen.

Freitag den 26. Juni 1896.

Herr und Frau Hippokrates.

Lustspiel in 4 Aufzügen von H. Heine-mann.



1 Mf. 80 Pfg.

Baden und Hohenzollern verbreitete

Schwarzwälder Bote in Oberndorf a. N.

Erscheint 7mal wöchentlich. Aufl. 25,500 Insertionspr. 20 Pf. die Zeile. Unterhaltungsblatt wöch. 3mal. 1mal monatlich Gemeinnützige Blätter. Erfolgreichstes und billigstes Publikations-Organ. — Probeblätter gratis.

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Wildbrett in Wildbad.